



Evangelisch-Lutherisches
Missionswerk Leipzig

„Dient dem Reich Gottes und nicht dem Deutschen Kaiserreich“

125 Jahre lutherische Mission am Kilimanjaro

Es dauert gut zehn Jahre, bis das Kollegium der Leipziger Mission dem Drängen von verschiedenen Seiten nachgibt, neben Indien ein weiteres „Missionsfeld“ zu betreten. Dass es 1892 zu diesem Entschluss kommt, hängt unleugbar mit der kolonialen Eroberung Ostafrikas zusammen. Man ist sich durchaus bewusst, dass diese Verbindung auch Schwierigkeiten mit sich bringt. Deshalb wird den vier „jungen Glaubensboten“ die Weisung mitgegeben: „Denkt daran, dass ihr dem Reich Gottes und nicht dem Deutschen Kaiserreich dient“.

Aus der Arbeit der Leipziger Missionare im Norden des heutigen Tansanias sowie Berliner und Herrnhuter Missionare im Süden ist eine der mitgliederstärksten lutherischen Kirchen der Welt hervorgegangen – die Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania (ELCT).

Zahlreiche Partnerschaften zeugen von einer über Jahrzehnte gefestigten Beziehung. Mit Dankbarkeit erinnert man sich in den tansanischen Gemeinden an die „Väter“, die ihnen vor 125 Jahren nicht nur das Evangelium, sondern auch Schulbildung und Gesundheitsversorgung gebracht haben.



Missionsexpedition! Das klang abenteuerlich und spezifisch christlich. Ruf und Planung, Gott und Mensch steckten dahinter, Entscheidungen, Gehorsam, Fragen und Gebete. Am 30. Mai 1893 reisten wir in Leipzig ab, Faßmann, Emil Müller, Böhme und ich [Gerhard Althaus].

Gerhard Althaus, Mamba – Anfang in Afrika, 1935

www.leipziger-missionswerk.de